

ZOOM

an sämtliche Haushalte

das Kundenmagazin der Stadtwerke Nettetal | April 2021



Sigrid Rautenberger
Pressereferentin, seit fast 20 Jahren
für das ZOOM-Magazin verantwortlich

Viktoria Stefurak
Assistentin der Geschäftsleitung,
vorher kaufmännische Auszubildende

Andreas Maubach
Mitarbeiter Geschäftskunden-Vertrieb,
seit 1999 im Unternehmen

20.000 EURO

Starthilfe für den lokalen Sport
Seite 3

CRADLE-TO-CRADLE

Stadtwerke bauen grünen Neubau
Seite 6-7

QUARTIER LATIN

Vorfreude öffnen zu können!
Seite 11



Stadtwerke **Nettetal**



Norbert Dieling
Geschäftsführer Stadtwerke Nettetal

Stadtwerke

In dieser Ausgabe

4-5 Geschichte in Zahlen
Gewinnspiel zum Jubiläum

6-7 Grüner Neubau
E-Lastenfahrräder testen

8 Wattbewerb
Solaranlagen prüfen

9 Interview mit Norbert Dieling

10 Annette Eßer alias
Achnes Kasulke

11 Kultkneipe Quartier Latin

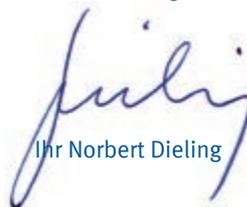
12 Musicals in Concert
Wasserprojekt

Liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt kennen Sie auch Menschen, die in dieser besonderen Zeit einen runden Geburtstag gefeiert hätten. Sie hätten Familie, Freunde und Geschäftspartner eingeladen, sie hätten großzügig einen ausgegeben, wie es am Niederrhein üblich ist. Das hätten wir auch sehr gerne gemacht zum 50-jährigen Jubiläum der Stadtwerke Nettetal. Wir wollen nicht hadern mit der Situation, sondern optimistisch nach vorne blicken. Deshalb investieren wir in die Zukunft und setzen mit unserem neuen Verwaltungsgebäude nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip neue Maßstäbe für Innovationen und für eine echte Kreislaufwirtschaft. Außerdem spendieren wir in diesem Jahr insgesamt 20.000 Euro für den lokalen Sport in Nettetal, allein 10.000 Euro für die Jugend. Alle Informationen dazu so-

wie eine kleine Chronik der Stadtwerke Nettetal finden Sie in dieser Ausgabe der ZOOM. Weitere Themen sind drei E-Lastenfahrräder, die wir kostenlos ab Mai verleihen, ein Interview mit der Kaldenkirchenerin Annette Eßer, die vielen als freche Putzfrau Achnes Kasulke bekannt sein wird, und wir haben in der Kultkneipe Quartier Latin nachgefragt, wie es den vier Wirten geht und was sie planen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre und kommen Sie gut durch den Sommer,



Ihr Norbert Dieling

Sicherheit für unsere Kinder

NetteBad plant Kursangebot auszubauen

Schon vor Beginn der Pandemie beklagten Experten, dass viele Viertklässler nicht ausreichend sicher schwimmen können. Laut einer Umfrage der DLRG besitzen lediglich 40 Prozent aller sechs- bis zehnjährigen Kinder ein Jugendschwimmabzeichen. Wegen des Lockdowns sind viele Schwimmkurse ausgefallen. Für 2020 geht der Schwimmverband NRW von einem Rückgang der Schwimmabzeichen bis zu 80 Prozent aus. Das betrifft mehr als 20.000 Kinder, die im vergangenen Jahr wortwörtlich auf dem Trockenen sitzen geblieben sind.

„Wenn möglich, wollen wir das Kursangebot ausdehnen, um allen Kindern die Chance zu geben, schwimmen zu lernen“, sagt Thomas Lamers, Betriebsleiter von NetteBad und Finlantis. Kinder sollten so früh wie möglich

Schwimmen lernen, erklärt Lamers. Unter www.nette-bad.de erhalten interessierte Eltern Informationen über neue Kursangebote und die aktuellen Hygieneregeln.

Finlantis: Vorfreude schenken

Das Gleiche gilt für die Saunawelt Finlantis. Nachrichten zur Wiedereröffnung, zum Programm, der Speisekarte in der FinLounge und zum Wellness-Angebot im FinSpa werden im Internet regelmäßig aktualisiert.

Tickets und Gutscheine können online gekauft werden. Einfach einen Wertgutschein oder eines der Wellness-Angebote und Arrangements auswählen und ganz bequem von zu Hause aus bestellen. Nach Bezahlung per Vorauskasse wird der Gutschein per Post

kostenlos zugesandt. Die Gutscheine sind mindestens drei Jahre ab Ausstellung gültig. Dann sollte auch Corona hoffentlich nicht mehr für Lockdowns sorgen.

www.nette-bad.de
www.finlantis.de





Starthilfe für den lokalen Sport Stadtwerke Nettetal spenden 20.000 Euro

Die Corona-Pandemie stellt Nettetaler Sportvereine vor große Herausforderungen: leere Kassen, keine Neuzugänge, Hygienemaßnahmen und -konzepte sorgen für Mehrkosten.

„In dieser Situation gibt es wichtigere Dinge als neue Trikots. Deshalb haben wir entschieden, die Vereine beim Neustart in die Saison zu unterstützen“, sagt Norbert Dieling, Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal. Statt der 5.000 Euro für neue Trikots, die der lokale Versorger seit 2014 jährlich vergibt, spendet er in diesem Jahr 10.000 Euro für den Neustart. Den gleichen Betrag legen die Stadtwerke für die Kinder- und Jugendarbeit in Nettetaler Vereinen oben drauf. „Sport ist wichtig für die Lebensqualität in einer Stadt, Sport stärkt den sozialen Zusammenhalt. Das spüren wir alle gerade in dieser schweren Zeit“, so Dieling.

Vereine können sich bewerben

Vom 26. April bis 23. Mai 2021 können sich Sportvereine aus Nettetal um eine Anschubhilfe für ihren „Restart“ bewerben. Die Stadtwerke Nettetal spendieren für kreative Ideen und als Starthilfe 10 × 1.000 Euro. Mehr Informationen zu der Aktion gibt es auf der Internetseite des Versorgers. Jeder Sportverein kann eine Bewerbung pro Sportart abgeben. So geht es: Den Verein kurz vorstellen, in wenigen Sätzen schildern, wie die aktuelle Lage ist und beschreiben, wofür die Fördermittel benötigt werden. Die Bewerbung muss vom Vorstand eingereicht werden. Gemeinsam mit Jürgen Hendricks, dem Leiter des Stadtsportverbandes, entscheidet ein internes Gremium bei mehr als zehn Bewerbungen über die Vergabe der Fördergelder.

Geldsegen für die Jugend

Bereits zum achten Mal fördern die Stadtwerke Nettetal mit einer Spende von insgesamt 10.000 Euro die Kinder- und Jugendarbeit in Nettetaler Sportvereinen. Voraussetzung für eine Förderung ist die Mitgliedschaft des Sportvereins im Stadtsportverband. Zudem müssen mindestens 20 Prozent der gemeldeten Mitglieder unter 18 Jahren sein. Die Höhe der Förderung richtet sich nach den ge-

meldeten Mitgliederzahlen: Pro Mitglied erhält der Verein einen Euro zur Unterstützung. Vereine mit wenigen Mitgliedern werden mit einer Mindestfördersumme von 200 Euro unterstützt. Mehr als 10.000 Mitglieder von Vereinen mit hinreichender aktiver Kinder- und Jugendarbeit sind im Stadtsportverband Nettetal gemeldet. Insgesamt haben die Stadtwerke Nettetal seit 2013 mit mehr als 100.000 Euro den lokalen Sport unterstützt.

www.stadtwerke-nettetal.de





Stadtwerke

Geschichte in Zahlen und Bildern

Ein halbes Jahrhundert Stadtwerke Nettetal

Eigentlich beginnt die Erfolgsgeschichte schon im Jahr 1887, als das Steinkohlegaswerk der Firma Niedeck auf der oberen Breyeller Straße rund 100 Familien mit Gas versorgt, damit sie kochen und heizen können. Es folgen Gasanstalten und Wasser- und Elektrizitätswerke für die gesamte Region. Die Stadtwerke Nettetal GmbH wird 1971 nach dem Zusammenschluss der Städte Kaldenkirchen, Lobberich und der Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth zur Stadt Nettetal gegründet.

1971

Am 24. Juni 1971 werden die Stadtwerke Nettetal als GmbH gegründet.

1973

Das Wasserwerk im Kaldenkirchener Grenzwald wird gebaut.



2010

Die Saunalandschaft Finlantis in Kaldenkirchen wird eröffnet. Kunden der Stadtwerke Nettetal können E-Roller testen.

2014

Der erste Maus-Türöffnertag für Kinder und ihre Eltern findet im Wasserwerk Lobberich statt.

2013

Insgesamt 14 Ladestationen für E-Bikes werden im gesamten Stadtgebiet aufgestellt.

2012

Stadtwerke Nettetal, Gemeindegewerke Grefrath und Stadtwerke Kempen gründen die Kommunale Partner Wasser GmbH.



2015

Mit Mein Sonnendach bieten die Stadtwerke Nettetal Photovoltaik fürs eigene Dach zunächst zur Miete, dann auch zum Kauf an.

2017

In Lobberich wird die erste City-Ladesäule für E-Autos eröffnet.



2018

Zum ersten Mal wird der Stadtwerke-Preis vergeben. Lokale Initiativen können sich um insgesamt 10.000 Euro bewerben.

2020

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes nach dem Prinzip Cradle-to-Cradle hat begonnen.

*1971

» Als Versorger haben wir eine große Verantwortung, kümmern uns mit 129 Mitarbeitern um Trinkwasser, Energie und Infrastruktur einer ganzen Stadt.

Norbert Dieling
Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal

1975

In Hinsbeck wird der Hochbehälter zur Sicherung der Wasserversorgung fertiggestellt.

1987

Das alte Gebäude aus dem Jahre 1897 wird abgerissen und eine neue Verwaltung gebaut.

1988

Die Stadtwerke Nettetal übernehmen die Sequoia-Farm im Kaldenkirchener Grenzwald.



1995

Das Kaldenkirchener Hallenbad wird für 3,8 Millionen Deutsche Mark erneuert. Der lokale Versorger kauft das Stromnetz von RWE.

2009

Die Stadtwerke Nettetal starten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion e. V. (DUA) den Umweltunterricht.

2002

Das erste Kundenmagazin ZOOM erscheint. Seitdem gab es 53 Ausgaben und über eine Million Magazine.

2001

Der Geohydrologische Wassergarten im Grenzwald von Kaldenkirchen wird im Rahmen des grenzüberschreitenden TOWANA-Projektes eröffnet.

2000

Die StadtwerkeVerbund Westlicher Niederrhein GmbH wird durch die Stadtwerke Nettetal und die Gemeindewerke Greifath gegründet.

Zum Geburtstag gibt es natürlich Geschenke!



Die Sendung mit der Maus und die Stadtwerke Nettetal werden in diesem Jahr 50. Beide können leider nicht so ausgiebig feiern, wie sie gerne möchten. Durch den Türöffnertag sind Maus und Stadtwerke seit 2014 eng befreundet: Der Versorger lädt jedes Jahr am 3. Oktober gemeinsam mit der Maus Kinder ins Wasserwerk Lobberich ein. Nur letztes Jahr ging das wegen der Pandemie nicht. Zum Geburtstag von Maus und Stadtwerke Nettetal verlost die ZOOM tolle Preise:

1 Finlantis-Gutschein: Wohlfühltag-Premium

Entspannung pur mit einem Tageseintritt, Leihpaket mit Bademantel und Badetuch plus einer Flasche Wasser, Erfrischungsgetränk, Gericht nach Wahl und 50-minütiger Ganzkörper Aromaöl-Massage.

3 NetteBadCards: Gold, Silber und Bronze

Mit der Karte haben Besucher Eintritt in das komplette Schwimmbad. Zudem ist die Karte als bargeldloses Zahlungsmittel auch auf Familienmitglieder oder Freunde übertragbar.

5 Plüsch-Mäuse Jubiläumsedition

Die Jubiläumsausgabe der Maus kuschelt mit Groß und Klein, ist 35 Zentimeter groß und mausgesprochen weich.

So können Sie gewinnen:

Ein kleiner, bescheidener Geburtstagsgruß reicht. Es wäre schön, wenn Sie ein paar Zeilen schreiben: Was verbinden Sie mit den Stadtwerken Nettetal, was wünschen Sie sich für die Zukunft und welche Erfahrungen haben Sie gemacht. Wir sind übrigens kritikfähig, auch im Jubiläumsjahr. Schicken Sie eine Postkarte an die Leuther Straße 25, 41334 Nettetal oder eine E-Mail an presse@stadtwerke-nettetal.de. Stichwort „50“. Ein-sendeschluss ist der 15. Mai 2021.





Stadtwerke

Nachhaltigkeit durch Cradle-to-Cradle-Prinzip

Stadtwerke Nettetal bauen grünen Neubau

Dass wir umsichtig mit den Ressourcen unserer Erde umgehen und möglichst alles recyceln sollten, ist schon lange bekannt. Beim Bauen wird das allerdings noch häufig vernachlässigt. Laut einer Studie des UN-Umweltprogramms UNEP gehen allein 50 Prozent des weltweiten Rohstoffverbrauchs auf das Bauwesen zurück. Die Stadtwerke Nettetal gehen neue Wege und orientieren sich an der Kreislaufwirtschaft: Eine Wirtschaftsform ohne linearen Verbrauch, in der also genutzt, wiederverwertet und nicht verschwendet wird. Demnach dient der Neubau sozusagen als Materiallager der Zukunft. Es ist das erste Projekt in Nettetal, das nach energetisch und ökologisch nachhaltigen Gesichtspunkten im Sinne des Cradle-to-Cradle-Prinzips (C2C) umgesetzt wird.

Die Nebengebäude auf dem Stadtwerke-Gelände sind in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Zudem entsprechen sie nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Arbeitsumfeld und Energieeffizienz. Weil sich die Sanierung nicht rentiert, hat der Auf-

sichtsrat der Stadtwerke Nettetal entschieden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder enger zusammen zu führen und das bestehende Hauptgebäude um einen Neubau zu erweitern. Nach und nach sollen auch alle anderen Gebäude und das Betriebsgelände der Stadtwerke Nettetal den veränderten Bedürfnissen angepasst werden. Bereits seit September 2020 ist das neue Gebäude neben der Hauptverwaltung an der Leuther Straße 25 im Bau.

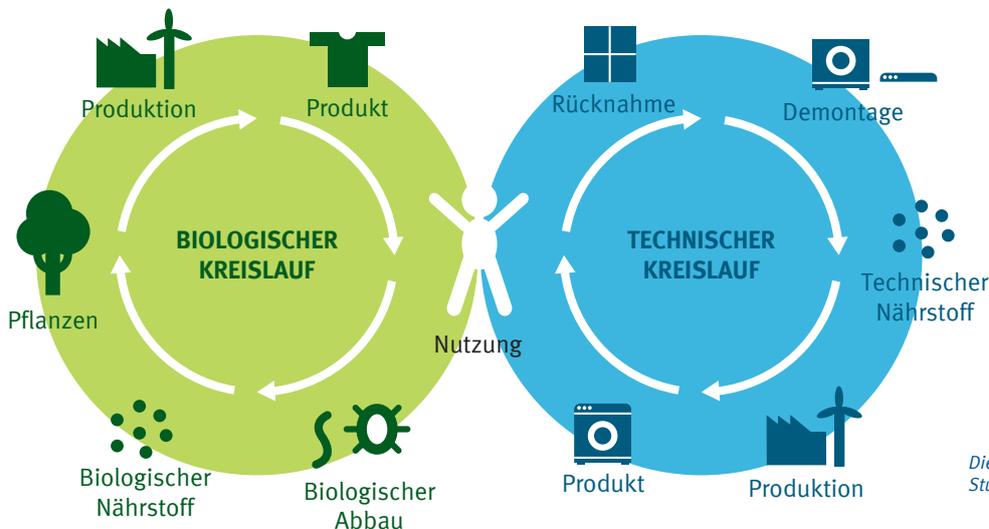
Innen und außen Grün

Es wird nach dem Prinzip des Cradle-to-Cradle-Ansatzes gebaut, wobei neben einer intensiven Dachbegrünung mit Stauden und Sträuchern auch Grünwände im Innenbereich geplant sind. Diese Maßnahmen wirken sich positiv auf das Raumklima aus und kommen somit den Menschen zugute. Darüber hinaus soll eine umweltfreundliche Luft-Wasser-Wärmepumpe den Neubau mit Wärme versorgen. Die eingesetzten Materialien lassen sich weitestgehend wiederverwenden. Damit

folgt der Neubau dem C2C-Ansatz: Ressourcen werden geschont und dem Kreislauf wieder zugeführt.

„Schon vor Jahren haben wir uns von dem Cradle-to-Cradle-Gedanken anstecken lassen. Damals waren wir zu Besuch im neuen Venloer Rathaus. Das Gebäude wurde nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft entworfen und gebaut“, erklärt Norbert Dieling, Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal. Alle Produkte sind ein Nährboden für etwas Neues und wurden so entworfen, dass die Rohstoffe nach dem Gebrauch erneut verwendet werden können. „Abfall in diesem Sinne gibt es nicht. Zu der Zeit war das Projekt ziemlich einzigartig. Mittlerweile hat man die Vorteile dieser Bauweise auch in Deutschland entdeckt. Allerdings sind Bauprojekte mit diesem Ansatz noch selten“, so Dieling.

Noch in diesem Jahr werde das Dach des Bestandsbaus mit Sedum, Moosen, Gräsern und Kräutern begrünt. Spätestens Mitte 2022 soll der Erweiterungsbau fertiggestellt



Die zwei Kreisläufe und unterschiedlichen Stufen des C2C-Konzepts

sein. Mit Planung und Bauleitung der verschiedenen Bauabschnitte ist das Architekturbüro Dreika Planungsgruppe beauftragt. Die Rohbauarbeiten unter Berücksichtigung des C2C-Prinzips werden durch die Firma Derichs u. Konertz ausgeführt.



Was bedeutet Cradle-to-Cradle?

Die Vision eines perfekten Kreislaufs stammt von dem deutschen Verfahrenstechniker und Chemiker Michael Braungart. Gemeinsam mit dem US-amerikanischen Architekten William McDonough entwickelte er Ende der 1990er Jahre das Cradle-to-Cradle-Konzept (C2C). Von der Wiege zur Wiege – dieses Prinzip orientiert sich an der Natur. Biologische Kreisläufe hinterlassen keinen Müll. Ins Bauwesen übertragen, möchte man eine abfallfreie Wirtschaft schaffen, bei der gesunde Materialien verwendet und Rohstoffe dauerhaft einem Kreislauf zurückgeführt werden. Das Prinzip eröffnet Kommunen und privaten Investoren neue Möglichkeiten, Gebäude anders zu denken und zu konzipieren. Alle verwendeten Baustoffe werden so erfasst, dass es später leicht ist, die Materialien wieder komplett dem natürlichen Kreislauf zurückzuführen. Bekanntes Beispiel ist hier das Verwaltungsgebäude der Gemeinde Venlo. Ähnlich treiben einige Kommunen und Unternehmen am Niederrhein diese Entwicklung des nachhaltigen Bauens maßgeblich voran.

Das Stadtverwaltungsgebäude in Venlo ist ein Beispiel für das Cradle-to-Cradle-Konzept. Mehr dazu können Sie auf der Internetseite www.c2cvenlo.nl erfahren.

E-Lastenfahrräder testen

Neuer Service der Stadtwerke Nettetal

Ab Mitte Mai verleihen die Stadtwerke Nettetal drei E-Lastenfahrräder. Dies sei ein weiterer Schritt in Richtung Mobilitätswende, sagt Norbert Dieling, Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal. Zudem möchte man den Nutzen der Räder im Hinblick auf die geplante Klimaschutzsiedlung testen.

„Mittlerweile sind immer mehr E-Lastenräder auf den Straßen am Niederrhein unterwegs. Durch die aktuellen Kaufprämien sind sie für viele eine praktische und klimafreundliche Alternative zum Fahrzeug“, so Dieling. „Mit dem Verleih möchten wir diese umwelt-

freundliche und gesundheitsfördernde Mobilität auch Nettetaler Bürgerinnen und Bürger nahebringen.“

Die Kosten inklusive Versicherung tragen komplett die Stadtwerke Nettetal. Drei Wochen lang kann jeder, der möchte, die E-Lastenfahrräder ausgiebig testen. Zwei verschiedene Modelle stehen zur Auswahl: „Babboe Go“ hat eine praktische abschließbare Türe in der Transportbox, die Platz für zwei Kinder und einen Hund (oder zwei kleine Hunde) bietet. Das Modell „Babboe Carve“ hat eine besondere Neigetechnik. Die Transportbox



neigt sich beim Fahren in den Kurven mit, wodurch sich das Carve wie ein normales Zweirad fahren lässt. Mehr Informationen, Terminvergabe und das Anfrageformular gibt es im Internet unter www.stadtwerke-nettetal.de.

Photovoltaik

Nettetal macht mit beim „Wattbewerb“

Energiewende auf dem eigenen Dach vorantreiben

Die politischen Maßnahmen reichen bisher nicht aus, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens einzuhalten. Um den Klimawandel zu verlangsamen, bedarf es einer Umstellung der Energieversorgung. Eine der wichtigsten Technologien wird dabei die Photovoltaik sein.

Mit dem „Wattbewerb“ soll der Ausbau der Solarenergie vorangetrieben werden, um die Energiewende zu beschleunigen. Die Stadt Nettetal nimmt an dieser Faktor-2-Challenge teil. Dabei geht es um die Frage: „Welche Stadt verdoppelt ihre installierte Photovoltaik-Leistung als Erste?“ Alle Teilnehmer-Städte melden monatlich auf der Plattform für die Challenge den aktuellen Stand an installier-

ter kWp-Leistung. Jede Art von Photovoltaik-Anlage zählt, etwa Dachanlage oder überbaute Parkplätze.



Der selbst produzierte Strom wird zum Eigenverbrauch genutzt, überschüssige Mengen ins öffentliche Netz eingespeist. So sinkt nicht nur die eigene Stromrechnung, auch die Finanzierungsmodelle einer gekauften oder gemieteten Anlage werden dadurch äußerst attraktiv. Die Stadtwerke Nettetal bieten mit Mein Sonnendach dazu passende Antworten auf viele Fragen zum Thema Photovoltaik und stehen Interessenten von der Planung bis zur Umsetzung helfend zur Seite.

Weitere Informationen zur Städte-Challenge:
www.wattbewerb.de
www.faktor2.solar/staedte-challenge
www.mein-sonnendach.de

Im Frühling:

Solaranlage auf Schäden überprüfen

Im Frühling sollten Betreiber die Leistung ihrer Solaranlage prüfen lassen, denn den meisten Ertrag liefert die Anlage zwischen März und Oktober. Bei den ersten Sonnenstrahlen kommt es darauf an, dass alle Systeme in Höchstform laufen. Allerdings führen Verschmutzungen und technische Mängel dazu, dass die Photovoltaik-Anlage nach dem Winter nicht mehr die volle Leistung erzielt. Die Stadtwerke Nettetal leisten Abhilfe: Damit Photovoltaik-Anlagen die volle Leistung bringen und ihren Wert behalten, brauchen sie den richtigen Service. Mit dem Inspektionsservice sorgen die Stadtwerke Nettetal dafür, dass die Solaranlage reibungslos funktioniert und garantiert fit ist, wenn es darauf ankommt.

Photovoltaikanlagen haben eine lange Lebensdauer, was sich schon an den Hersteller-Garantien zeigt. Wenn die Module ihre Dienste für mehr als 25 Jahre erbringen und maximale Leistung liefern sollen, dann sind regelmäßige Wartungen unerlässlich. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung DGUV empfiehlt, elektrische Betriebsmittel spätestens alle vier Jahre prüfen zu lassen. Der TÜV empfiehlt bei gewerblichen Anlagen sogar eine Wartung im Intervall von 24 Monaten. Den kompletten Inspektionsservice gibt es schon ab 120 Euro. Übrigens: In den meisten Fällen sind die Kosten als Betriebskosten steuerlich absetzbar. Mehr Informationen unter 02157 1205-270 oder per E-Mail an info@mein-sonnendach.de.



Zur Person:

Norbert Dieling
Jahrgang 1958
Verheiratet, zwei Kinder
Ausbildung zum Diplom-Ingenieur
Seit Oktober 2000 Geschäftsführer
der Stadtwerke Nettetal

Interview

Stadtwerke- Geschäftsführer Norbert Dieling mit ZOOM im Gespräch

Seit 21 Jahren ist Norbert Dieling Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal. Im Gespräch mit ZOOM spricht er über Corona, den Neubau und unsere Jugend.

ZOOM: Inwiefern hat die Pandemie Ihre Arbeit verändert?

Natürlich haben wir alle Maßnahmen wie mobiles Arbeiten, Hygienekonzepte und Schließung des Kundenzentrums ergriffen, um Mitarbeiter und Kunden zu schützen. Als Versorger haben wir eine große Verantwortung, kümmern uns mit 129 Mitarbeitern um

Trinkwasser, Energie und Infrastruktur einer ganzen Stadt. Ich bin stolz auf ein Team, auf das sich die Nettetaler zu 100 Prozent verlassen können.

ZOOM: Sie bauen ein neues Verwaltungsgebäude. Wie ist der aktuelle Stand?

Die Baustelle an der Leuther Straße ist bereits seit September in vollem Gange. Im Sommer wird der Rohbau fertiggestellt und wir beginnen mit dem Innenausbau. Wenn alles nach Plan läuft, können wir Mitte 2022 in das neue, nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip errichtete Gebäude einziehen – ein echtes Leuchtturmprojekt.

ZOOM: Wie engagieren sich die Stadtwerke in Nettetal?

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Jede Investition in deren Bildung, Gesundheit und Lebensumstände lohnt sich. Wir spendieren Kitas und Schulen regelmäßig

Umweltprojekte. Zudem spenden wir jährlich 10.000 Euro für die Sportjugend. Mit dem Stadtwerke-Preis fördern wir lokale Initiativen und wir laden Kinder seit 2014 zum Maus-Türöffnertag ein. Das positive Feedback motiviert uns, auch künftig solche Projekte zu finanzieren.

ZOOM: Wo sehen Sie die Stadtwerke Nettetal in 50 Jahren?

Ich gehe fest davon aus, dass die Stadtwerke Nettetal ihre Ziele genauso gewissenhaft und leidenschaftlich weiterverfolgt wie heute. Nämlich die Bürgerinnen und Bürger mit Energie, Trinkwasser und allen wichtigen Strukturen zu versorgen, die eine Stadt braucht. Und ich wünsche mir, dass die Kolleginnen und Kollegen weiterhin so mutig sind, neue Wege zu gehen. Neuen Trends und Innovationen zu folgen, darin sehen auch wir unsere Zukunft.

Personalien bei den Stadtwerken Nettetal

Seit 1. Januar 2021 ist Bürgermeister Christian Küsters Mitgeschäftsführer der Stadtwerke Nettetal. Der 43-jährige Diplom-Kaufmann lebt mit seiner Frau und den beiden Töchtern in Leutherheide. Seine Schwerpunkte sind insbesondere Verkehr, E-Government und nachhaltige Finanzen. Außerdem wurde im Zuge der Kommunalwahl der Aufsichtsratsvorsitzende des lokalen Energie- und Wasserversorgers neu gewählt. Am 11. Dezember 2020 übernahm Guido Gahlings (59), Fraktionsvorsitzender der Grünen, den Vorsitz des Stadtwerke-Aufsichtsrats. Gahlings ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und wohnt in Breyell. Er ist Diplomtheologe, Krankenpfleger und arbeitet als Bereichsleiter im Lobbericher Krankenhaus.



Bürgermeister
Christian Küsters



Guido Gahlings



Annette Eßer mit ihrem Alter Ego Achnes als Puppe

Kultur & Mensch



Interview mit Annette Eßer alias Achnes Kasulke „Ich bin ein Dorfkind“

Im rheinischen Karneval kennt jeder die freche Putzfrau aus Kaldenkirchen. Annette Eßer (51) ist mit ihrer Kunstfigur Achnes Kasulke eine der gefragtesten Büttenrednerinnen des Landes. Sie zählt zu den Top-Acts bei den großen Sitzungen. Die Corona-Zwangspause überbrückt sie mit einem Bürojob. Die alleinerziehende Mutter zweier Töchter ist eine starke Frau und hat schon ganz andere Krisen überstanden. ZOOM sprach mit Annette Eßer.

ZOOM: Wo sind Sie aufgewachsen?

Die ersten vier Jahre habe ich in Brüggeln gelebt. Dann bin ich mit meiner Mutter nach Kaldenkirchen gekommen und in einem Reitstall aufgewachsen. Meine Mutter hat dort die Wirtschaft übernommen und ich bin zwischen Pferden groß geworden. Das war ein Traum.

ZOOM: Heute sind Sie eine begnadete Büttenrednerin. Sind Sie in der Schule auch schon durch Witze und lustige Geschichten aufgefallen?

Nein, überhaupt nicht. Ich war immer ein bisschen zurückhaltender und still. Schreiben lag mir, das konnte ich schon immer gut, aber mich vor andere hinstellen und reden war nicht meins.

ZOOM: Aber vor anderen tanzen schon, oder?

Ja, seit meinem sechsten Lebensjahr habe ich auf der Bühne getanzt als Mariechen im Karneval. Ich habe das geliebt. 1996 hatte ich einen schweren Unfall. Da hat jemand zu mir gesagt, wenn du dieses Jahr nicht tanzen

kanst, dann kannst du ja mal reden. Danach trat ich dann regelmäßig bei Sitzungen in Kaldenkirchen auf.

ZOOM: Sie haben eine Ausbildung angefangen als Gärtnerin, mussten dann umschulen und haben als Bauzeichnerin gearbeitet. Wann kam der große Durchbruch als Büttenrednerin?



Mein Manager Bodo Krohn hat damals schon gesagt, was du machst, wäre was für Köln. Erst sehr viel später wollte ich einfach wissen, wie das in Köln ankommt. Ich wurde dann sofort für die ZDF-Mädchensitzung engagiert und der Rest ist Geschichte.

ZOOM: Sie machen sich über gesellschaftliche sowie politische Themen lustig und Achnes Mann Erwin muss auch eine Menge einstecken. Woher nehmen Sie die Ideen?

Ja, der Erwin hat es nicht leicht. Man muss eigentlich nur mit offenen Augen durch die Weltgeschichte laufen, ob im eigenen Leben, dem Leben der Freundinnen und Freunde oder im Urlaub – dann hat man schnell viele lustige Geschichten zusammen. Ich mache mich gerne über mich selber lustig.

ZOOM: Sie haben Freunde in ganz Deutschland, arbeiten oft in Köln. Wie kommt es, dass Sie immer noch in Kaldenkirchen wohnen?

Ich bin hier zu Hause, das ist meine Basis. Ich freue mich immer, wenn ich losfahre zum Job in Richtung Köln und den Dom sehe. Ich freue mich aber genauso, wenn ich ihn wieder im Rückspiegel habe. Ich bin ein Dorfkind, ich würde in der Stadt eingehen wie eine Primel.

ZOOM: Was macht Nettetal für Sie so besonders?

Ich mag die überschaubare Größe, die Nähe zu den Niederlanden, die wunderschöne Natur mit den vielen Seen und den Grenzwald. Hier fahre ich gerne Fahrrad und ich liebe die tolle Gastronomie. Generell finde ich, hat jeder Ortsteil von Nettetal irgendetwas Tolles zu bieten. Aber ich bin überzeugte Kaldenkirchenerin.



Schummrig, urig, gemütlich – und der Kicker darf in einer ordentlichen „Wohnzimmerkneipe“ natürlich nicht fehlen

Kultkneipe Quartier Latin

Vorfreude wieder öffnen zu können!

„Das zweite Wohnzimmer“, „Heimat“, „Familie“, „Die urigste Kneipe weit und breit“ – es gibt viele Bezeichnungen für das Quartier Latin an der Bahnhofstraße 60 in Kaldenkirchen. Weit über die Stadtgrenze von Nettetal ist die Kneipe in der Biker- und der Musikszene bekannt: Jährlich pilgern aus ganz Deutschland und den Niederlanden Hunderte zum zweitägigen Festival Spring-Jam mit seinen hochkarätigen Bands oder dem Choppertown-Motorrad-Happening im Herbst. Zum Programm der Kneipe mit dem historischen Dreiecksgiebel gehören kleine, feine Konzerte oder das beliebte Kneipen-quiz. Dem Quartier Latin ist 2019 der „Sil-

berne Reiher“ verliehen worden für die Verdienste des Teams um das kulturelle Leben in der Stadt.

Gute alte Tradition

Das Team sind Annerose Pannwitz, Thomas Kolodziej, Mark und Patrick Dors. Die vier Wirte haben das Quartier Latin 1992 von Axel Langner übernommen. Langner war ein Wirt, wie er im Buche steht, eine Legende: sozial, geduldig und immer ein offenes Ohr für seine Gäste. „Axel hat das Quartier Latin zur Kultkneipe gemacht. Wir führen es in seinem Sinne weiter“, sagt Annerose Pannwitz. An

der Wand hängt ein Motorrad, um die Tische stehen Kirchenbänke, neben dem Kaminofen baumelt ein Skelett und aus den Boxen wummern Pink Floyd, Foo Fighters oder Udo Lindenberg. „Nicht zu laut, denn wir wollen uns ja unterhalten“, erklärt die Wirtin, die vor allem die Gespräche mit den Gästen während der Pandemie vermisst. „Das besondere bei uns ist, dass Leute aus allen Altersgruppen zusammenkommen. Solche Kneipen sind rar geworden“, so Pannwitz.

Die vier Wirte haben zum Glück Jobs, mit denen sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. „Uns geht es besser als vielen Kollegen, die noch Miete zahlen müssen. Dennoch ist es auch für uns nicht leicht, denn unsere Fixkosten laufen weiter“, sagt Annerose Pannwitz, die die vergangenen Monate genutzt hat, um sich neue Quizfragen auszudenken und es kaum aushalten kann, bis es endlich wieder losgeht: „Wir hoffen spätestens im Herbst ein schönes Fest zur Wiedereröffnung feiern zu können mit leckerem Frischgezapften und einer Liveband.“



Adresse

Bahnhofstraße 60
41334 Nettetal-Kaldenkirchen
Telefon: 02157 6927
www.quartier-latin.info

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 20 bis 1 Uhr
Freitag und Samstag 20 bis 3 Uhr
Sonntag geschlossen

Bitte in der Presse, auf der Internetseite oder bei Facebook informieren, wann die Kneipe wieder öffnet.



ZOOM in Kürze

Musicals in Concert Musicalstars der Spitzenklasse gastieren in Nettetal

„Musicals in Concert“ ist eine atemberaubende Reise quer durch die internationale Musicalgeschichte. Die Inhalte und Themen sind ebenso vielseitig wie deren Melodien-Spektrum. Sie umfassen eine Spannweite aus Drama, Kult, Gefühl, Action und Spaß, eingebettet in klassische Melodien, Balladen, Pop & Rock, bis hin zum Schlager. Der Nettetaler Kulturkreis der Wirtschaft, dem auch die Stadtwerke Nettetal angehören, hat das Ensemble am 19. Juni 2021 nach Nettetal-Hinsbeck ins Schloss Krickenbeck eingeladen.

Großes Entertainment und unsterbliche Musicalsongs, dargeboten von internationalen Musicalstars: Die Besucher erleben Hits aus Starlight Express, König der Löwen, Sister Act, We Will Rock You, Mamma Mia und vielen anderen internationalen Musicalproduktionen. Die Show ist komplett live und wird von der Rainbow Band, bestehend aus deutschen Spitzenmusikern, begleitet. Jeder Musiker bereichert die Show durch solistische Parts. Die künstlerische Gesamtleitung liegt bei Peter Wölke.

Impressum

Stadtwerke Nettetal
Leuther Straße 25
41334 Nettetal

Tel: 02157 1205-0
Fax: 02157 1205-129

info@stadtwerke-nettetal.de
www.stadtwerke-nettetal.de

Gesamtauflage: ca. 22.000

Erscheinungsdatum: April 2021

Redaktion: Sigrid Rautenberger

Konzeption: Stadtwerke Nettetal

Druck: Toni Peters Druck

Rund um die Uhr für Sie da!

Störungsstelle Erdgas:
0800 1205-500

Störungsstelle Strom, Wasser,
Abwasser, Straßenbeleuchtung:
0800 1205-800

ZOOM verlost 1 x 2 Karten



Unsere Quizfrage: In welchem Jahr wurde erstmals Schloss Krickenbeck urkundlich erwähnt? Einfach die Antwort mit dem Stichwort „Musical“ an presse@stadtwerke-nettetal.de schicken oder auf eine Postkarte an die Stadtwerke Nettetal, Leuther Straße 25 in 41334 Nettetal schreiben. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2021. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Wasserprojekt Kinder für bewussten Umgang mit Trinkwasser begeistern

Woher kommt unser Wasser? Wie gelangt es in den Wasserhahn? Wie wird das Trinkwasser gereinigt? Ist alles Wasser auf der Erde Trinkwasser? Solchen und ähnlichen Fragen gehen in den kommenden Wochen die Pädagogen der Deutschen Umwelt-Aktion e. V. (DUA) beim Umweltprojekt an Nettetaler Kitas und Grundschulen auf den Grund. Vorschulkinder zum Beispiel machen mit Geräuschen und Bewegungen vor, wofür wir unser Trinkwasser benötigen. Grundschul Kinder bauen ihre eigene Kläranlage, mit der sie verschmutztes Wasser reinigen können.

Seit 2009 organisieren und finanzieren die Stadtwerke Nettetal kostenfreien Umweltunterricht für Nettetaler Grundschul Kinder und Jugendliche. Vorschulkinder kommen in den Genuss verschiedener Umweltprojekte. Oberstufenschüler des Werner-Jäger-Gymnasiums können zudem im Rahmen der Schülerakademie an einem praxisorientierten Unterricht zum Thema Hydrogeologie, der Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste teilnehmen.

